

WISSENSCHAFT: Endodontie

Die frühe Erkennung seltener Wurzelformen sowie die klare Planung von Aufwand, Risiken und Materialeinsatz verbessert die Patientenaufklärung und steigert den Therapieerfolg.

PRAXIS: Künstliche Intelligenz

AnyGuard ist ein digitales Tool, das Zahnmedizin effizient, menschlich und souverän gestaltet, Praxisabläufe erleichtert und spürbare Entlastung für das Team schafft.

PRODUKTE: Chairside-Workflow

Dentsply Sirona feiert vier Jahrzehnte klinische Erfahrung sowie kontinuierliche Forschung und Entwicklung des CEREC-Systems.

DPAG Entgelt bezahlt • OEMUS MEDIA AG • Holbeinstraße 29 • 04229 Leipzig • No. 8/2025 • 22. Jahrgang • Leipzig, 25. November 2025 • Einzelpreis: 3.– CHF • www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

ANZEIGE

007892 0123

KENDA NOBILIS

1-Schritt Diamant-Poliersystem für Kompositfüllungen und Keramik

sales.ch@coltene.com



COLTENE

Prävention und Transparenz

Bundesrat stärkt Information der Versicherten.

BERN – An der Sitzung vom 5. November 2025 hat der Bundesrat den Entwurf zur Änderung der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung (KVAV) in die Vernehmlassung geschickt. Ziel ist, Versicherte gezielter zu informieren, z. B. über kostengünstigere Leistungen, spezielle Versicherungsformen und präventive Massnahmen.

Der Prämienausgleich wird angepasst: Übersteigende Einnahmen sollen an Kantone gehen, wenn Prämien vollständig über öffentliche Mittel gedeckt sind.

Die Änderung setzt das Gesetz vom 21. März 2025 zur Dämpfung der Gesundheitskosten um und soll Effizienz und Kostengünstigkeit im Gesundheitswesen fördern. **DI**

Quelle: Bundesamt für Gesundheit BAG

Prävention lohnt sich

Wirtschaftliche und gesundheitliche Belastung der Schweiz.

BERN – 2022 entfielen rund 72 Prozent der Schweizer Gesundheitskosten auf nicht übertragbare Erkrankungen (NCD), was 65,7 Milliarden Franken entspricht. Insgesamt lagen die Gesundheitskosten bei 91,5 Milliarden Franken, davon rund 90 Prozent für somatische Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, neurologische Erkrankungen und Erkrankungen des Bewegungsapparats; psychische Erkrankungen machen etwa 10 Prozent aus. In den letzten zehn Jahren stiegen die Kosten um 37 Prozent, Behandlungskosten einzelner Erkrankungen sogar um 48 Prozent.

Innerhalb der NCD verursachten neurologische Erkrankungen (10,8 Prozent), Herz-Kreislauf-Erkrankungen (10,4 Prozent), psychische Erkrankungen (10,4 Prozent), Erkrankungen des Bewegungsapparats (10 Prozent) und Krebs (6,9 Prozent) die höchsten Kosten. Zusammen mit Produktionsverlusten betragen die Gesamtkosten durch NCDs rund 109 Milliarden Franken, etwa 14 Prozent des BIP. Besonders betroffen sind Bewegungsapparat-Erkrankungen, psychische Erkrankungen und Herz-

Kreislauf-Erkrankungen, deren Prävention wirtschaftlich sinnvoll ist.

Risikofaktoren wie Bewegungsmangel, Übergewicht, Tabak- und Alkoholkonsum erhöhen die Kosten weiter: Allein Bewegungsmangel, Übergewicht und Adipositas verursachten 2022 Folgeerkrankungen im Wert von 5,4 Milliarden Franken, darunter Demenz, Depression, Typ-2-Diabetes und Arthrose.

Die NCD-Strategie 2017–2028 des BAG setzt deshalb Schwerpunkte auf Tabak/Nikotin, psychische Gesundheit sowie Übergewicht und Adipositas. Prävention wirkt am besten durch die Kombination von individueller Gesundheitskompetenz und einem gesundheitsfördernden Umfeld. Gleichzeitig verfolgt das BAG Massnahmen zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen, u. a. durch Leistungsprüfungen, Medikamentenpreisüberwachung und Tarifkontrollen. **DI**

Quelle: Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Zahnstatus in der Schweizer Bevölkerung

Prävention und Risikoidentifikation im Erwachsenenalter.

BERN – Die im Kanton Bern durchgeführte Querschnittsstudie von Borg-Bartolo et al. untersuchte 275 Erwachsene ab 45 Jahren, um einen aktuellen Überblick über den oralen Gesundheitszustand dieser Bevölkerungsgruppe zu gewinnen. Erhoben wurden sowohl klinische Parameter, darunter

mässig zahnärztliche Kontrollen wahrzunehmen. Dennoch zeigte sich bei rund einem Drittel ein Approximal-Plaque-Index von über 50 Prozent. Dieser Befund unterstreicht die bekannte Diskrepanz zwischen subjektiv wahrgenommener und objektiv gemessener Plaquekontrolle und bestätigt die Notwendigkeit intensiverer Instruktion und Überwachung der Interdentalreinigung – insbesondere bei älteren Patienten.

Besonders hervorzuheben ist der deutliche Zusammenhang zwischen höherem Alter und dem Auftreten aktiver Karies sowie parodontaler Erkrankungen. Personen ab 65 Jahren wiesen ein signifikant erhöhtes Risiko für ICDAS-4–6-Läsionen oder PSI-3–4-Befunde auf. Dieses Risiko blieb auch in der Gruppe der über 75-Jährigen auf erhöhtem Niveau. Ein weiterer starker Prädiktor war Gingivalblutung, die als klinisches Warnsignal für ein mehr als dreifach erhöhtes Risiko für Karies oder Parodontitis identifiziert wurde.

Für Zahnärzte ergibt sich daraus ein klarer Handlungsauftrag: Prävention im höheren Lebensalter muss konsequent, strukturiert und individualisiert erfolgen. Dazu gehören ein engmaschiges Recall-System, regelmässige professionelle Zahnreinigungen, gezielte Schulung zur Interdentalpflege und eine frühzeitige Erkennung von Blutungszeichen. Die Studie zeigt deutlich, dass gute Mundhygieneangaben alleine keinen zuverlässigen Schutz vor oralen Erkrankungen darstellen. Entscheidend sind kontinuierliche Betreuung, objektive Befunde und patientenangepasste Präventionsstrategien. **DI**

Quelle: Schweizerische Gesellschaft für Parodontologie SSP



Karies nach ICDAS, Parodontalstatus mittels PSI, Approximal-Plaque-Index und Zahnesatzstatus als auch Daten zum allgemeinen Gesundheitszustand, zu Lebensstilfaktoren und zur Mundhygiene.

Die Befragten berichteten überwiegend positive Mundhygienegewohnheiten: 86 Prozent putzten mindestens zweimal täglich die Zähne, und knapp 80 Prozent gaben an, regel-

SYSTEM FÜR DIE PROFESSIONELLE ZAHNAUFHELLUNG

BRILLIANT Lumina

Natürliches strahlendes Lächeln

- Basiert nicht auf Wasserstoffperoxid
- Natürlich hellere Zahnfarbe
- Zahnschonend
- Schmerzfrei



lumina.coltene.com

COLTENE

ANZEIGE